

zu machen. Er hat sich dabei nach seinen eigenen Worten als der Anwalt des kleinen Mannes in wirtschaftlich schwacher Stellung gefühlt. Es ist ihm auch dabei in erster Linie auf eine Entlastung und Entspannung der wirtschaftlichen Lage der breiten Schichten des Volkes angekommen. Die Industrie und die beteiligten Handelskreise haben sich mit erfreulicher Bereitwilligkeit für die Zusammenarbeit mit dem Preisbildungskommissar ausgesprochen und entsprechende Vorschläge gemacht, die zu der jetzt bekanntgegebenen Regelung geführt haben. Damit sind erneut alle jene Kreise, besonders die des Auslandes, erfreut worden, die solche Preisentlastungsmahnahmen in der gegenwärtigen deutschen Wirtschaft als unmöglich oder nur unter allgemeinem staatlichen Zwange durchführbar erklärt haben. Die ganze Aktion ist keineswegs schematisch erfolgt. Es wurde vielmehr von Fall zu Fall geprüft und sehr sorgsam zu Werke gegangen. Dabei wurde auf das recht komplizierte Gebilde der Markenartikelwirtschaft mit seinen sehr unterschiedlichen Herstellungs- und Verteilungskosten, Handelspreisen und Rabatten weitestgehende Rücksicht genommen, um jeden wirtschaftlichen Schaden zu verhüten.

Das gleichzeitig zur Veröffentlichung gelangende Nachmengen über Markenartikelpreise ist keineswegs als Drohmittel gegenüber denjenigen Wirtschaftskreisen zu verstehen, die bisher mit dem Preisbildungskommissar vertrauensvoll und erfolgreich zusammengearbeitet haben. Dieses Gesetz gibt dem Preisbildungskommissar lediglich die

Möglichkeit, überall dort mit schärfsten Mitteln einzugreifen, wo Böswilligkeit oder Unvernunft sich volkswirtschaftlich notwendigen Maßnahmen widersetzen. Der Preisbildungskommissar hofft allerdings, von der Möglichkeit dieses Gesetzes keinen Gebrauch machen zu müssen. Er hat durchaus Verständnis dafür, wenn irgendwo tatsächlich keine weiteren Preisentlastungen mehr möglich sind. Das geht schon daraus hervor, daß auch von der jetzt bekanntgegebenen Preisentlastung keineswegs alle Markenartikel erfaßt worden sind, denn teilweise sind solche Entlastungen schon vorher in ausreichendem Maße vorgenommen worden, während bei einigen restlichen Markenartikeln eine Preisentlastung unter das gegenwärtige Niveau tatsächlich unmöglich ist.

Es ist ganz besonders wichtig und erfreulich, daß diese Preisentlastung für Markenartikel von den in Betracht kommenden Wirtschaftskreisen in freiwilliger Zusammenarbeit mit dem Preisbildungskommissar durchgeführt worden ist. Es kann nicht oft genug betont werden, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen in Deutschland, in einer Zeit, in der die Wirtschaft auf vollen Touren läuft und vielfach bis an die Grenzen ihrer Kapazität ausgenutzt ist, auch die geringsten Möglichkeiten zu Preisentlastungen ausgenutzt und ausgereizt werden müssen. Die Bedeutung der jetzt erfolgten Preisentlastung für Markenartikel geht am besten daraus hervor, daß die dadurch erzielte Kaufkraftsparnis auf 100 Milliarden jährlich geschätzt wird.

erwähnte Dr. Goebbels mit Nachdruck die Arbeiten am deutschen Jugendchrifttum, bei denen sich der NS-Verband rüchtwend eingekleidet hat und stellte dann zusammenfassend fest, daß

1. die Vereinfachung, in die der Schriftsteller, aber auch der Leser hineingekommen war, gebrochen ist und

2. das bisherige Schaffen wieder mehr symbolischen Charakter annimmt und seiner ursprünglichen Bedeutung gerecht wird. Die Ziffern des Gesamtumsatzes des deutschen Buchhandels bezeichnete Dr. Goebbels als den schlagkräftigsten Beweis dafür, daß das Volk diese Mobilisation des dichterischen Schaffens richtig verstanden hat. Noch formfälligeren Schöpfungen ergibt sich, daß die Neuerscheinungen gegenüber 1936 in diesem Jahre um mehr als 1246 Veröffentlichungen aufweisen und das im gleichen Zeitraum die Erläuterungen um 1358 anwachsen. Der Gesamtumsatz des deutschen Buchhandels hat sich gegenüber dem Vorjahre um 20 v. H. erhöht.

Bei der Lösung der Frage der Förderung des deutschen Schrifttums ergeben sich zwei getrennte große Aufgabenbereiche, die der Minister folgendermaßen umriss:

1. die Frage der Heranführung der breiten Massen des deutschen Volkes an das Buch überhaupt und 2. die Heraushebung des besonders bemerkenswerten Schrifttums aller Art aus der Gesamproduktion des Jahres.

Der ersten Aufgabe, der Heranführung des Schrifttums an das Volk selbst, dient in besonderer Weise die Woche des deutschen Buches. Ihre Bedeutung hat seit 1933 ständig zugenommen. In diesem Jahre werden schon in 2000 Orten des Reiches Sonderveranstaltungen im Rahmen der deutschen Buchwoche durchgeführt.

Die zweite Aufgabe, die Heraushebung des besonders bemerkenswerten Schrifttums, wird vor allem in der Jahreschau des deutschen Schrifttums in Angriff genommen.

Im letzten Teil seiner Rede führte Reichminister Dr. Goebbels aus, daß die Woche des deutschen Buches als ein höchst wichtiges Zeichen tiefer Verbundenheit der Großen unserer Welt gerade auf dem traditionsreichen Boden der Dichterkolonie Weimar ihren Anfang nimmt. Es sei das Ziel der alljährlich veranstalteten Buchwochen, die Werke der großen Meister unseres Volkes an das Volk selbst heranzuführen.

Der Minister schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Und so gebe ich der heute beginnenden großen Werbestunde für das deutsche Schrifttum die Parole mit auf den Weg:

Das deutsche Buch in die Hand des ganzen Volkes! Damit erkläre ich die Woche des deutschen Buches 1937 für eröffnet.“

„Buch und Schwert“ / Reichminister Dr. Goebbels eröffnet die „Woche des deutschen Buches 1937“

Reichminister Dr. Goebbels eröffnet die Woche des deutschen Buches 1937 in der Weimarerhalle mit einer großen Rede. Am Vorabend zur Eröffnung der Woche des deutschen Buches hat der Reichminister für die Schlichterfunktion, die der Unterbringung und Förderung deutscher Dichter und Schriftsteller dient, 200 000 RM zur Verfügung gestellt.

Dr. Goebbels führte in seiner Rede in der Weimarerhalle u. a. aus:

„Revolutionen werden nicht so sehr mit Waffen als mit Ideen gemacht.“ Diesen Gedanken stellte Reichminister Dr. Goebbels an den Anfang seiner Ausführungen und legte klar, daß die Ideen am Anfang jeder wahren Revolution stehen, sie auf ihrem Wege begleiten, ihnen das charakteristische Gepräge geben und schließlich an die Macht führen, weil diese immer die einzige Möglichkeit darstellen, Ideen in die Tat umzusetzen. Deshalb ist der Kampf um die Macht, der im Beginn der Revolution zum Ausdruck kommt, mehr ein Kampf des Geistes als der Gewalt. Die schärfste und schnellste Waffe des Geistes aber ist das Wort. Die großen Redner waren es auch, die die Revolutionen vorwärts trieben, ihnen den heißen Atem und den mitreißenden Impuls verliehen.

Über hinter den Rednern stand in Revolutionen stets das Meer der Schreiber. Dr. Goebbels bezeichnete sie als die Infanterie der geschichtlichen Aufstrebungsbegehungen, die hinter dem ewig voranschreitenden Stoßtrupp der großen Redner das oberste Terrain besetzen und ausbauen. Sie stellen die Feder in den Dienst der Idee, und durch das geschriebene oder gedruckte Wort wurde nun das Ererbte, was das gesprochene Wort noch nicht hätte gewinnen können.

Die nationale Politik eines Volkes findet ihren beredtesten Ausdruck in der Sprache, in Buch und Schwert. Das Buch ist die Waffe des friedlichen Aufbaugesistes, das Schwert die Waffe der Sicherung der nationalen Lebensqualität. Sie sind keine Gegenfäh, sie bedingen sich einander. Und wir werden immer im Verlaufe der Geschichte feststellen können, daß ganz große historische Persönlichkeiten sich der Feder und des Schwertes bedienen, um das Leben ihrer Völker zu gestalten. Ich brauche in diesem Zusammenhang nur an geschichtliche Figuren wie Cäsar, Friedrich den Ersten, Napoleon, Clausewitz, Molthe oder Schlieffen zu erinnern.

Nicht die rahe und ungefaltete, sondern die gebändigte und veredelte Kraft baut Völker und Staaten. Darum ist die Macht auch immer mit der Idee gegangen. Und die Völker als die Wegbegleiter der Völker haben zu allen Zeiten nicht nur vergangene große Epochen vortriebsvoll, sondern auch kommende große Epochen geahnt, angebahnt und vorbereitet.“

Der geistige und charakterliche Umgestaltungszweck unseres Volkes kann nicht im Tempo der Revolution selbst vollzogen werden. Er hat seine Zeit nötig. Es unterliegt aber auch keinem Zweifel, daß auf lange Sicht gehen auf diese Weise unser Volk selbst durch seine Epochenarbeit allmählich eine vollkommene Umwandlung erfährt, daß es zu seinem wahren Wesen zurückgeführt wird und durch die Erziehungsarbeit der Bewegung nach und nach ein ganz neues Bildungsideal entsteht.

Die vorangehende Epoche prägte das Wort, daß Wissen Macht sei. Wir sagen dagegen: Können ist Macht! Das Können aber findet seinen Ausgospunkt nicht nur in der natürlichen Veranlagung, sondern auch in der Zielstrebigkeit, mit der diese Veranlagung angefaßt wird. Haltung und Bestimmung sind ausschlaggebende Faktoren der Leistung; nicht so sehr die Summe des Wissens entscheidet über den Rang einer Persönlichkeit als vielmehr die Befähigung, Wissen in der richtigen Weise an- und einzusetzen.

Allerdings muß ein scharfer Unterschied gemacht werden zwischen Intellektualismus und Intelligenz. Es ist nicht richtig, die geistige Erkenntnis an sich in Gegensatz zur Tat und zur Kraft des Willens zu stellen. Die Großen unseres Volkes haben sich nicht nur in Worten, sondern auch in Worten offenbart.

Der Charakter allein ist nicht ausreichend für den Aufbau von Völkern und Staaten. Er muß seine Ergänzung finden in Begabung und Fertigkeit.

Degebung ist da, Fertigkeit aber muß ironisch gelehrt und gelernt werden. Ein scharfer Schatz von Wissen und Erfahrung

Begriff Kurhaus wird geklärt

Das Wort Kurhaus wird vielfach mißbräuchlich benutzt. So haben sich die Betriebe auf dem flachen Lande, wo von einer Kur nicht die Rede sein kann, diese Bezeichnung zugelegt. Auch gibt es an einzelnen Wohnplätzen Orte, wo mehrere Häuser diese Bezeichnung führen. Im Einzelnen mit dem Reichsministerium für Arbeit und den Gewerbe hat deshalb der Arbeitgeberverband in der Form der Verhandlung geführt wird. Ein Betriebsbetrieb kann die Bezeichnung Kurhaus zulässig ist. Danach kann ein Kurhaus nur in einem Ort vorhanden sein, der sich Bad, Seebad, klimatischer oder Luftkurort nennen darf. Kurhaus ist die Bezeichnung für ein von der Gemeinde- oder Badverwaltung offiziell für die Badegäste eingerichtete Haus, das als Mittelpunkt des Badelebens mit Sälen für gesellschaftliche Veranstaltungen und kulturelle Zwecke in eigener Regie oder in der Form der Verpachtung geführt wird. Ein Betriebsbetrieb kann die Bezeichnung nur führen, wenn ein von der Gemeinde oder Badverwaltung eingerichteter Betrieb nicht vorhanden ist. Er muß aber die Anforderungen eines Kurortes erfüllen. Für ähnliche Bezeichnungen, wie z. B. Kurhotel, gilt die Begriffbestimmung des Arbeitgeberverbandes nicht.

Winterhilfsspende der Jägerschaft

Auch im vergangenen Jahr hat die Deutsche Jägerschaft durch ihre Spenden bewiesen, daß ihr die Beteiligung an Winterhilfswerke eine Selbstverständlichkeit geworden ist. Die Spende ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Auch für das neue Winterhilfswerk hat der Reichsjägermeister Göring die Jägerschaft sehr wieder aufgerufen. In der Zeit vom 1. November bis 31. Dezember soll eine Willkommene an das RWHM abgeliefert werden, die mindestens 5 Prozent der Ruhmwidderstreife jedes Jägers beträgt. Der Reichsjägermeister gibt seiner Lieberjungenschaft Ausdruck, daß wie in den vergangenen Jahren jedes Mitglied der Deutschen Jägerschaft auch in diesem Jahre seine Pflicht für das RWHM tun wird.

Winterhilfsspende der Jägerschaft

Auch im vergangenen Jahr hat die Deutsche Jägerschaft durch ihre Spenden bewiesen, daß ihr die Beteiligung an Winterhilfswerke eine Selbstverständlichkeit geworden ist. Die Spende ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Auch für das neue Winterhilfswerk hat der Reichsjägermeister Göring die Jägerschaft sehr wieder aufgerufen. In der Zeit vom 1. November bis 31. Dezember soll eine Willkommene an das RWHM abgeliefert werden, die mindestens 5 Prozent der Ruhmwidderstreife jedes Jägers beträgt. Der Reichsjägermeister gibt seiner Lieberjungenschaft Ausdruck, daß wie in den vergangenen Jahren jedes Mitglied der Deutschen Jägerschaft auch in diesem Jahre seine Pflicht für das RWHM tun wird.

Verforgungsanwärter müssen bis 1. Dezember Bewerbungen erneuern

Alle Verforgungsanwärter sind gemäß Paragraph 29 der Anstellungsgesetze verpflichtet, ihre Bewerbungen jährlich zu erneuern. Bewerber, die dies unterlassen, werden in den Listen gestrichen. Für die Erneuerungsgesuche 1937 sind erstmalig die entsprechenden Bestimmungen der Verordnung zum Behrmdienstverforgungsgefes vom 14. Oktober 1936 und ein Erlaß des Reichsinnenministers vom 31. März 1937 über Einberufung von Verforgungsanwärtern von besonderer Bedeutung. Die Verordnung vom 14. Oktober 1936 verlangt, daß Verforgungsanwärter mit Uebergangsbefugnisse eine bestimmte Anzahl Vorkenntnisse nachweisen und durch Erneuerungsgesuche aufrechterhalten, wenn sie nicht gemäß ihrem Anspruch angestellt wurden. Alle übrigen noch nicht planmäßig angestellten Verforgungsanwärter müssen nach dem Erlaß vom 31. März 1937 nachweisen, daß sie auch bei der Reichsbahn, der Reichspost, der Reichsfinanzverwaltung und noch bei mindestens zwei Zentralnennungsstellen für den Gemeinbedienst vorgemerkt sind. Die Bewerbererneuerung muß bis zum 1. Dezember 1937 nicht nur

abgefaßt, sondern bei den die Bewerberliste führenden Behörden eingegangen sein. Für 1937 besteht diese Verpflichtung nicht für solche Verforgungsanwärter, die im Laufe des Jahres 1937 erstmalig vorgemerkt worden sind. Die Erneuerungsgesuche müssen das Vorkennungszeichen, die genauen Personalien und Bezeichnungen der Laufbahnen enthalten.

Ab 1. November neue forstliche Studienordnung

In Ausführung der Verordnung über die Ausbildung für den höheren Forstdienst wird in einem gemeinsamen Erlaß des Reichsforstmeisters und des Reichserziehungsministers angeordnet, daß die Neuordnung des Studiums der Forstwissenschaft am 1. November in Kraft tritt. Die Studienordnungen der Länder treten gleichzeitig außer Kraft. Bei den Prüfungen ist in einer bis 1940 währenden Uebergangszeit darauf Rücksicht zu nehmen, inwieweit der Prüfling entsprechend seiner Studienzeiten den neuen Anforderungen genügen kann. Gleichzeitig ist eine neue forstliche Studienordnung erlassen, die in ihrem allgemeinen Teil betont, daß der gewaltige Umbruch auf allen Gebieten auch der deutschen Forstwirtschaft neue große Aufgaben gestellt habe. Der Gedanke, daß all unser Schaffen Dienst am Volke sein soll, sei nur von wahrhaft nationalsozialistischen Forstwirten in die Tat umzusetzen. Es gelte, das Studium der Forstwissenschaft auf das Volk zu beziehen und mit nationalsozialistischem Geiste zu erfüllen.

Der italienische Regierungschef hat angeordnet, in Adria die Abwehr eine Militärkapelle zu Ehren der in Italienisch-Ostafrika gefallenen Arbeiter zu errichten. Die Kapelle soll an der gleichen Stelle erbaut werden, an der früher das Denkmal des Aquas Benelli gestanden hat.

San Sebastian, 1. Nov. Am Sonnabendnachmittag ist der Oberbolschewist Regrin mit seiner „Begleitung“ aus Valencia kommend in Barcelona einetroffen, um seinen Wohnsitz endgültig in Katalonien aufzuschlagen. Der rote „Innenminister“ Juzaguailia bleibt vorläufig noch in Valencia, um die „moralischen Rückwirkungen“ festzustellen, die der Umzug seiner Genossen haben wird.

Aus dem Leipziger Kunstleben

„Tartuffe“ im Leipziger Alten Theater. Zu den Lustspielen, die in die Weltliteratur eingegangen sind, gehört zweifellos Moliere „Tartuffe“, die geniale Verpottung des frömmelnden Heuchlers, des Woffs im Schafpel, die an homischen Situationen ungemessen reich ist. Das Leipziger Alte Theater hatte seiner Neuaufrichtung eine moderne Profalbertragung von Rudolf Klammer zugrunde gelegt, die in der klassischen Komödie die schwammhaften Jüde verstärkt. Sigurd Ballers Inszenierung unterfird die Abwandlung noch durch eine Reihe drastischer Regieeinfälle und homischer Ueberbetreibungen, so daß das bühnenspezifische Haus aus Säulen und Loden kaum herauskam. Heinz Helmbochs Bühnenbilder und die nach Daumiers Karikaturen gestaltete Kostümierung unterstützen die Darsteller recht eindrucksvoll. Hans Finohr lieh in der Titelrolle durch alle verschlogene Bosheit des scheinheiligen Betrügers doch immer eine mitleidende Menschlichkeit hindurchschimmern. Richtig der genauefirdige Organ von Erhard Siebel, ein vertrauensvoller Spieler von wammberliger Komik. In der Glanzrolle der jellbewußten Jode Dorine ließ Ingeborg Berglau ihre starke komische Begabung voll ausspielen. Gelungen auch in der Hofenrolle des Wuffschneiders Damsis die tierliche Bed. Wott. Die aufgeregten Familienmitglieder verkörperten Martha Otto, Tod Erso, Anna Rabber, Heinz-Joachim Klein und Georg Heding. Der Besuch war außerordentlich und ries alle Mitwirkenden wiederholt vor den Vorhang.

Mitteldeutsche Börse vom 1. November

Uneinheitlich. Die Mitteldeutsche Börse eröffnete die Woche in uneinheitlicher Haltung. Das Geschäft war rubig. Am Aktienmarkt verloren von dem Wert u. G. Farben 1,75 und Siemens u. Co. 2,5 Prozent. Von Textilaktien stellten sich Dresdner Cardinen 1 fünf Achtel Prozent höher. Von Banken mußten Reichsbank 1 Proz. hergeben. Bei Maschinen- und Metallaktien wurden in Reiniger größerer Beträge mit plus 1,5 Proz. gehandelt. Rürnbergger Bank plus 1,75 Prozent. Auf der anderen Seite fanden Einbußen bei Linde mit 2 Prozent. Von heramlischen Aktien notierten Weimer Ofen plus 1 Proz., dagegen hatten Stieglut Cobly 1,75 Prozent Verlust zu verzeichnen.

Reichsmetterdienst. Ausgaber Dresden. Wettervorherfage für Dienstag, 2. November: Wolbig, in Westfahlen mild und zeitweise Regenfälle. In Ostfachsen kühler und meist trocken. Leichter Nachfroft. Winde um Süd.

Kleine Chronik

Erneuerung eines Doktor-Diploms.

Freiburg i. Br., 1. Nov. Anlässlich seines 60jährigen Doktor-Jubiläums erneuerte die Universität Freiburg in einem feierlichen Akt das Doktor-Diplom des Verwaltungsratsvorsitzenden des Stichtoff-Syndikats Dr. phil. Dipl.-Ing. Dr. h. c. Julius Buch. Der Ehrung wohnten u. a. führende Vertreter der deutschen Industrie bei.

Die eigene Ehefrau ermordet.

Rhein, 1. Nov. Am Donnerstagnabend gegen 22 Uhr wurde in Rhein-Altstadt auf einer Straße eine 58jährige Ehefrau, die auf einem Gute als Landarbeiterin tätig war, ermordet aufgefunden. Die Leiche wies mehrere Schlagverletzungen am Kopf und Schnittwunden am Hals auf. Die Mordkommission Rhein konnte jetzt den 58jährigen Ehemann der Frau der Tat überführen. Nach anfänglichem hartnäckigem Leugnen legte er ein Geständnis ab. Er behauptete, das Leben mit seiner Frau, die von ihm ein Kind erwartete, sei ihm zumüder geworden. Er habe wieder frei sein wollen.

Feuer auf französischem Petroleumdampfer.

Paris, 1. Nov. In der Loire-Mündung, unweit der Stadt Nantes, brach in den Nachmittagsstunden des Freitag auf dem

Großfeuer in Nordfrankreich.

Paris, 1. Nov. Ein Großfeuer zerstörte die riesigen Oel- und Fettlager einer Oelfabrik in Williams bei Roubaix in Nordfrankreich. Zunächst geriet ein großes Lagergebäude in Brand, wo 6000 Kilo Oel in Flammen aufgingen. Da die Feuerwehre, die aus Roubaix herbeigeholt wurde, keine Wassermenge die Oelbrennstoffe nicht mit dem nötigen Nachdruck betreiben konnte, geriet der Brand auf zwei weitere Oellager von je 6000 Kilo über und zerstörte auch 250 Oelfässer von je 200 Kilo. Ferner brannten mehrere Eisenbetondeckel mit Oel aus. Die Feuerwehre wird mit der endgültigen Beseitigung des Brandes noch längere Zeit zu tun haben. Der Sachschaden wird auf über eine Million Franken veranschlagt.

Großfeuer in Nordfrankreich.

Paris, 1. Nov. Ein Großfeuer zerstörte die riesigen Oel- und Fettlager einer Oelfabrik in Williams bei Roubaix in Nordfrankreich. Zunächst geriet ein großes Lagergebäude in Brand, wo 6000 Kilo Oel in Flammen aufgingen. Da die Feuerwehre, die aus Roubaix herbeigeholt wurde, keine Wassermenge die Oelbrennstoffe nicht mit dem nötigen Nachdruck betreiben konnte, geriet der Brand auf zwei weitere Oellager von je 6000 Kilo über und zerstörte auch 250 Oelfässer von je 200 Kilo. Ferner brannten mehrere Eisenbetondeckel mit Oel aus. Die Feuerwehre wird mit der endgültigen Beseitigung des Brandes noch längere Zeit zu tun haben. Der Sachschaden wird auf über eine Million Franken veranschlagt.



Wir führen Wissen.